

*Regest*: Fischer, *Archivberichte aus Vorarlberg im 37. Jahresbericht d. Vorarlberger Museumsvereins* S. 76 n. 950; Grabherr, *Herrschaft Blumenegg* (1907) S. 41 (ausführlich).

*Bedeutung*: Seit 1412 (Vergl. Ulmer, *Beschreibung d. Generalvikariates Vorarlberg VI, 137*) heisst die bisherige Grafschaft im Wałgau fortan Grafschaft Sonnenberg, nach dem vom letzten Herren der Linie Sargans-Vaduz, Bischof Hartmann wieder aufgebauten und unter dem Namen Sunnenberg zu seiner Residenz erkorenen Schloss Nüziders. Am 14. November 1412 vermachte Bischof Hartmann seinem Halbbruder Wolfhart von Brandis und dessen Sohne Wölflin beide Burgen Sonnenberg und Blumenegg samt Zubehör und zwar so, dass die v. Brandis Sonnenberg von diesem Jahre an bis zum Tode Hartmanns (1416) in Nutzung behalten, dann aber an die Grafen von Werdenberg-Sargans übergeben sollten, während Blumenegg dauernd im Besitz der v. Brandis verbleiben sollte, was auch wirklich durchgeführt wurde.

*Literatur*: Krüger, *Die Grafen von Werdenberg*, S. 365–68; Zösmair, *Erläuterungen z. Historischen Atlas*, S. 25 ff.; Ulmer, *Burgen und Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins* S. 200.

1 Nüziders bei Bludenz.

2 Ludesch bei Bludenz.

70.

1414, September 4.

«Töltzer von Schellenberg»<sup>1</sup> und Cunrat von Heimenhofen, Ritter, stellen dem Abt Jos des Klosters Mehrerau eine Quittung für 220 Pfund aus, welche der Vogtrechtssumme entsprechen, die Graf Wilhelm von Montfort, Herr zu Brengenz vor einiger Zeit an Conrat von Lobenberg verpfändet hatte; die Aussteller der Quittung hatten die Schuld des Grafen übernommen.

*Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 972 (Mehrerau). — Pergament 16,5 cm lang x 23,5, Plica 2 cm. — Siegel: 1. (v. Heimenhofen) gelbes Rundsiegel, 3 cm, spitzovaler Schild mit nach heraldisch rechts steigendem Ross und Rossrumpf als Helmzier, Umschrift beschädigt und undeutlich: S. CONRADI. MILIT. D. HEIM. — 2. (Töltzer v. Schellenberg) Aufdruck abgefallen, hängt an schmalem Pergamentstreifen, der wie beim erstgenannten Siegel aus einer Urkunde von wahrscheinlich 1315 ausgeschnitten ist. — Rückseite: «vonn Lobenberg oder dölcer» (15. Jahrh.) «ain tadingsbrief und quitung Abbt Jos 1414» (16. Jahrh.) No. CC.*

1 Vergl. zu ihm Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Historischen Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908, S. 7. S. auch oben die Urkunde von 1410 März 18.

71.

in castro Sunnenberg,<sup>1</sup> 1416 Januar 16.

Bischof Hartmann (von Chur gestattet auf Widerruf dem Komtur des Ritterhauses zu Feldkirch, dass die Brüder seines in den Pfarren Thüringen<sup>2</sup>, Tisis<sup>3</sup> und Mauren<sup>4</sup> die der Mensa des Feldkircher Konvents einverleibt sind, die Gottesdienste halten und den Pfarrangehörigen die Sakramente spenden dürfen.

Hartmannus Dei gratia Episcopus Curiensis Venerabili et religioso viro Comendatori in Veltkirch Ordinis S. Joannis Jerosolymitani nostrae dioecesis Salutem et in Domino caritatem. Ut fratres tui Ordinis praefati Conuentus quos ad hoc elegeris sui officii executionem Habeant in quo tuam conscientiam oneramus, in Ecclesiis Parochialibus in Türrigen,<sup>2</sup> in Thysis<sup>3</sup> & Muren<sup>4</sup> dictae nostrae Dioecesis tui Conuentus annexis, diuina officia celebrare, subditisque earundem de sacramentis Ecclesiasticis liceat ministrare, dummodo aliud Canonicum non obsistat, priuilegijs tui Conuentus semper saluis, concedimus & praesentibus indulgemus. Datum in Castro nostro Sunnenberg, sub sigillo nostro tergotenus appresso anno Domini MCCCCXVI. In die S. Marcelli Papae & martyris Indictione IX. praesentibus usque ad nostram reuocationem & non amplius valituris, Datum ut supra.

#### Übersetzung

Hartmann, von Gottes Gnaden Bischof von Chur dem ehrwürdigen und frommen Mann, dem Komtur in Feldkirch vom Orden St. Johans von Jerusalem Unserer Diözese Gruss und Liebe im Herrn. Damit die Brüder deines Ordens des vorgenannten Klosters, die du hiezu ausgewählt haben wirst — worin Wir dein Gewissen beladen — ihr Amt ausüben können, geben und gewähren